

These:

Laila Shawa, eine palästinensische Künstlerin, setzt in ihrer vielfältigen künstlerischen Karriere ihre Werke als Mittel zur politischen Aussage und sozialen Reflexion ein. Durch die Analyse ihrer Kunst können wir tiefere Einblicke in den palästinensischen Konflikt und ihre persönlichen Überzeugungen gewinnen.

LAILA SHAWA



"I come from a long line of strong women. My grandmothers were very powerful... I grew up as an equal, and always believed in the power of women."

Laila Shawa wurde 1940 in Gaza geboren und stammt aus einer der ältesten palästinensischen Landbesitzerfamilien. Sie studierte an der Leonardo Da Vinci School of Art in Kairo und der Akademie der Bildenden Künste in Rom. Mit 27 Jahren zog sie nach Beirut, um sich der Vollzeitmalerei zu widmen. Während des libanesischen Bürgerkriegs kehrte sie nach Gaza zurück. Sie ist bekannt für ihre "Walls of Gaza" Serie, in der sie politische und soziale Botschaften durch Kunst vermittelt. Ihre Werke spiegeln ihren tiefen Einsatz für den palästinensischen Widerstand und ihre Verbindung zur Geschichte der Region wider.

Abb.1

Target reagiert auf israelische Militärangriffe auf palästinensische Kinder. Das Bild zeigt eine rote Zielscheibe auf das Gesicht eines Jungen gerichtet, begleitet von Graffiti: "Hamas - ein Märtyrer der Waffe". Laila nutzt Fotografie und Graffiti, um die Dringlichkeit politischer Kunst zu vermitteln und die Dehumanisierung palästinensischer Leben anzuprangern.



Abb.1
Target, 1994.
Digital print on canvas, 100 x 160 cm.

Abb.3

Sie experimentierte erstmals in den frühen 60er Jahren während ihres informellen Studiums mit Fotografie, vernachlässigte das Medium jedoch später. Während der ersten Intifada griff sie ernsthaft zur Kamera, als Graffiti illegal an den Wänden von Gaza erschien, um das strikt durchgesetzte Medienverbot zu umgehen. "Ich wollte die Realität dieser Wände als politische Räume zeigen; ihre Unmittelbarkeit und diskursive Einheit", sagte sie in einem Interview.



Abb.3
Walls of Gaza, 1994
Photolithography on paper 60 x 44 cm.

Abb.2

The Prisoner erforscht weibliche Identität und Stereotypen. Eine junge Frau, eingefangen von verschleierte Frauen, starrt uns an und hält einen Vogel. Die Frage, wer wirklich der Gefangene ist - das Mädchen, der Vogel oder beide, steht im Mittelpunkt. Laila betont, dass das Kunstwerk Symbole nutzt und oft unterbewusst wirkt. Der Vogel repräsentiert möglicherweise unterschiedliche Dinge für verschiedene Betrachter. Es ist ein Werk über den Kreislauf der Kontrolle.



Abb.2
The Prisoner, 1988
Acrylic on canvas, 102 x 76 cm.

Abb.4

"Where Souls Dwell" stammt aus ihrer Gun-Serie und Leila erklärt es so:

"Nach Drohnen ist diese Waffe die grösste Tötungsmaschine der Welt. Aufgrund ihrer günstigen Herstellung durch jedermann liegt sie in den Händen von jedem, einschließlich Kindern!! Die Schmetterlinge (in der Weltmythologie) repräsentieren die Seelen, die durch diese Waffe getötet wurden, und ihre Rückkehr zum Ort (oder zur Ursache) ihres Todes."



Abb.4
Where souls dwell III, 2012
Swarovski crystals, rhinestones, Japanese gold pigment, feathers, magnets and resin 45.4 x 90 x 4.5 cm.